

Presseerklärung des S-Bahn-Tisches vom 13. April 2012

S-Bahn: Müller plant Ausschreibung mit Airbag - S-Bahn-Tisch bleibt beim Nein zur Ausschreibung

„ Verkehrssenator Müller versucht offenbar, es allen Flügeln innerhalb der SPD und dem Senat Recht zu machen“, kommentiert Lucy Redler vom Koordinierungskreis der Berliner S-Bahn-Tischs die neueste Ankündigung Müllers zur Zukunft der S-Bahn.

„ Seinen Vorschlag, einen Teil des Betriebs der S-Bahn auszuschreiben, die Zustimmung zu dem potentiellen Bieter aber von einer Entscheidung des Abgeordnetenhauses abhängig zu machen und den Betrieb am Ende möglicherweise doch an ein kommunales Unternehmen zu vergeben ist schizophren“, so Redler.

„ Das ist, als würde man einen Autounfall vorsätzlich planen, um sich am Ende möglicherweise auf den Airbag zu verlassen.“

Sein Vorschlag der Zustimmung durch das Parlament spiegelt vor allem den politischen Druck wieder, den das Volksbegehren „Rettet unsere S-Bahn“ in der Stadt und Teilen der SPD entfacht hat, so Redler weiter.

Seine Verzögerungstaktik macht vor allem eins wahrscheinlich: Eine Verlängerung des bestehenden S-Bahn-Vertrags mit der Deutschen Bahn AG zu den bisherigen schlechten Konditionen. Dies würde zu einer Verlängerung des S-Bahn-Chaos führen.

Der Berliner S-Bahn-Tisch spricht sich kategorisch gegen eine Ausschreibung aus, weil diese zu einer Zerschlagung der S-Bahn führen würde. Wohin eine Ausschreibung von Teilen des S-Bahn-Betriebs an Private führt, ist in Brandenburg zu beobachten, wo die private ODEG mittlerweile mehrere Regionallinien betreibt und der angebliche Wettbewerb vor allem über Lohndumping funktioniert.

Kontakt:

Lucy Redler 0163/4892049